

Verantwortl. Redakteur: M. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: M. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
 Verkaufspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
 Vierteljährlich: durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf., mehr.
 Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
 Deutschlands: A. Hoff, Baumbach & Co., G. L. Dausse,
 Juwelenhandl., Berlin, Bern, Köln, Mar. Gerlingmann,
 Eisenb. B. Thies, Greifswald, G. W. Müller, Halle a. S.,
 Jul. Bock & Co., Hamburg, Joh. Neuberger, A. Steiner,
 Wilhelm Witten, in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
 Heinrich Gieseler, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir fogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Verhandlungen, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatt auch nur annähernd erreichende Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 18. Juni. Die Presse beschäftigt sich naturgemäß in hervorragendem Maße mit den geplanten Veränderungen in der höchsten Regierungsstellen im Reich und in Preußen, behandelt aber in ihrem weitaus größten Theile die Frage mehr als eine Personenfrage. Und doch sind es nicht weniger als persönliche, sondern höchst wichtige Organisationsfragen, welche hier in Betracht kommen. Das hatte sich offenbarend für jeden ernstlichen Beobachter herausgestellt und daß bei den immer mehr in die Größe wachsenden Verhältnissen im Reich und in Preußen schließlich ein Mann gefunden werden könnte, der ohne Entlastung von dem laufenden Dienst die schweren Aufgaben eines Reichszanlers, den auswärtigen Dienst, die entscheidende Behandlung der übrigen Reichsangelegenheiten und die unmittelbare Leitung der preussischen Geschäfte zugleich, wie dies einem Ministerpräsidenten zugeben müßte, in einer Person auf sich zu nehmen vermöchte. Das hat die Erfahrung schon unter dem Fürsten Bismarck wie unter dem Grafen Caprivi hinreichend gezeigt, daß ohne eine wirksame, weit umfassende Entlastung, die nicht rein formeller Natur ist, die Leitung eines Reichszanlers und Ministerpräsidenten in einer Person nicht vereinigt bleiben können. Die oberste Spitze muß einheitlich bleiben; sie muß aber von dem täglichen Dienst entlastet werden. Dem Kaiser muß die auswärtige Politik sowie die Entscheidung in den wichtigen Fragen im Reich und Preußen verbleiben.

Die Organisation, wie sie jetzt gedacht ist, durch eine Entlastung des Reichszanlers diesem die Möglichkeit zur Fortführung des Amtes zu bieten, ist dauernd der Natur; einerlei, wer Reichszanler ist, ob eine jüngere oder ältere Persönlichkeit. Dies Bedürfnis hatte sich schon bisher in der Praxis als offenbar vorhanden erwiesen, und unzweifelhaft ist es richtig, in dieser Beziehung eine Organisation zu treffen, welche den Reichszanler entlastet und ihm dadurch gerade die oberste Leitung in den großen Fragen erleichtert.

Von dieser Frage ist aber völlig unabhängig die andere Frage, ob es notwendig ist, den Stellvertreter des Reichszanlers und Ministerpräsidenten in einer Person zusammenzufassen. Es könnte sehr wohl ein Stellvertreter des Reichszanlers im Reich und ein Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums in Preußen den Kaiser dort wie hier entlasten; beide hätten doch an sich dem Reichszanler und Ministerpräsidenten gegenüber die volle Verantwortung, könnten keine eigene Politik machen und der Reichszanler wäre stets in der Lage, in wichtigen Fragen seine Ansicht zur Geltung zu bringen und Meinungen zwischen dem Reich und Preußen zu vermitteln.

Man könnte sehr wohl der Meinung sein, daß die Leitung des Reichsamtes des Innern und Stellvertretung des Reichszanlers im Reich und gleichzeitig schwieriger zu vereinigen sei mit den Aufgaben des Ministerpräsidenten in Preußen und daher eine Theilung nach Personen vielleicht sogar sehr erwünscht wäre. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Organisationsfragen in den Besprechungen der maßgebenden Kreise im Vordergrund stehen, und daß vielleicht definitive Entscheidungen namentlich auch in Betreff der Personen noch gar nicht getroffen sind. Umso weniger Bedeutung können daher die Kombina-

tionen und Konjekturen der Presse, welche sich ja immer weit mehr mit Personenfragen als mit Sachen beschäftigt, im gegenwärtigen Stadium für sich in Anspruch nehmen. Man dürfte indessen nicht feiggehen, wenn man annimmt, daß alle in Betracht kommenden Fragen nicht, wie einige Blätter behaupten, bis zum Herbst vertagt sind, sondern in näher Zeit zur Entscheidung gebracht werden. Von einer Ueberlegung in der Stellung der Reichsämter selbst, wie ein Hamburger Blatt dies zu befürchten scheint, ist gegenwärtig nicht die Rede.

Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen von Siam in Potsdam, wo er die Kadettenanstalt besucht, wird uns mitgeteilt, daß ursprünglich beabsichtigt war, ihn mit den kaiserlichen Prinzen in Wien erziehen zu lassen, daß man jedoch davon Abstand nehmen mußte, weil die Vorbildung des siamesischen Thronfolgers zu ungleichmäßig war. Aus diesem Grunde konnte er auch in der Kadettenanstalt selbst in Potsdam nicht aufgenommen werden, daß vielmehr in einer Villa Quartier genommen, wo er sojagieren in der Familie eines Hauptmanns als Pensionär lebt, während der Offizier seine Erziehung überwaht. Ein Zivillehrer unterrichtet den Prinzen in verschiedenen Disziplinen, der außerdem dem Unterricht in verschiedenen Klassen der Kadettenanstalt theilnimmt. Der Kronprinz von Siam soll ein Jahr in Potsdam bleiben. Die Veranlassung, daß er überhaupt nach Deutschland zur Erziehung gekommen ist, ist darin zu suchen, daß sein Onkel, der Bruder des Königs von Siam, der im vorigen Jahre Europa besuchte, von den kaiserlichen und turnerischen Leistungen der Kadettenanstalt in Groß-Britannien den günstigsten Eindruck aus allen in Europa besichtigten Anstalten erhalten hatte.

Ueber die Infanterie auf dem Getreidemarkt wird dem „Hamb. Korresp.“ geschrieben:

Nach einer Mittheilung des „Staatsanw.“ vom 10. d. M. ist der Handelsminister Briefschloß in Begleitung seines Ministerialsekretärs nach Stuttgart und dem Oberhau, also wohl in Geschäften abgereist. Das erklärt wohl, weshalb auf dem Getreide des Börsenverkehrs Wochentag herrscht. Die Verfügung des Polizeipräsidenten wegen der Sperre des Beepalastes ist am 11., also ein oder zwei Tage nach der Abreise des Handelsministers ergangen; ob mit oder ohne seine Zustimmung ist dunkel. Am 12. d. M. hat dann die amtliche „Berl. Kor.“ die überreichende Mittheilung gebracht, daß das Vorkommen gegen den Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler mit den Verhandlungen über die Wiederherstellung einer normalen Produktensörse in Berlin nichts zu thun habe und deren Fortsetzung nicht ausbleibe. Inzwischen werden von agrarischer Seite allerlei Versuche gemacht, Erlas für die geschlossene freie Börse zu schaffen. In den Mittheilungen der brandenburgischen Landwirtschaftskammer ist von Verhandlungen über eine Neugegaltung des Berliner Frühmarktes die Rede, dessen Preisnotierungen in Zukunft diejenigen der Produktensörse ersetzen sollen. Bisher wurden über die Geschäfte auf diesem Frühmarkt, der recht eigentlich das Effektivgeschäft vertretet, überhaupt keine Preise veröffentlicht. Daß die Händler, die diesen Frühmarkt besuchen und die zu einem großen Theil identisch sind mit den Mitgliedern des Berliner Berliner Getreide- und Produktenhändler, die Wand zu einer Umgestaltung des Frühmarktes in der Richtung bieten sollten, daß die Preisnotierungen unter der Kontrolle von Mitgliedern der Landwirtschaftskammer erfolgen, ist trotz der gegenwärtigen Fortsetzung der Landwirtschaftskammer im höchsten Grade unwahrscheinlich. Der Gedanke ist offenbar nur ein Ausfluß der Verlegenheit, in der sich die Landwirthe in Folge der Schließung der Veranlagungen im Feinpalast befinden.

Der Arbeiterversicherungskongress, der Ende Juli in Brüssel abgehalten werden soll, regnet in Deutschland einen lebhaften Interesse. Sind doch eben jetzt die Parlamente von Belgien, England, Italien u. s. w. mit Arbeiterversicherungsgelegenheit beschäftigt und schließlich sich der Kreis ihrer Vollendung augenscheinlich mehr und mehr. Auch dem Präsidenten des Reichsversicherungsamts Dr. Boediker sind, wie die „N. A. Z.“ schreibt, in Brüssel aus Deutschland u. A. zu erwarten: Unterstaatssekretär a. D. Professor v. Wappeler, Minister des Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses Kommerzienrath Müller und Generalsekretär d. d. Handelskammerpräsident Laeßle-Hamburg, Kommerzienrath Schwarz-Mühlhausen im Elbfeld, Bergath Krahl-Hittenstein, Kommerzienrath Offmann-Leipzig, Kommerzienrath Dr. Holz-Gienach, Dr. Ed. Ladmann-Berlin, Kommerzienrath Kirdorf-Mothe Erbe, Stadtrath Winter-Erfurt, Generaldirektor Bergath Behrens-Herne, die Direktoren Schulz und Hüner, Domänenrath Klein-Schauenburg, von der Wingen-Verlin, Kommerz- und Verwaltungsrath Haupt-Königsberg, Generaldirektor Seebach-Burck, Fabrikbesitzer Meyer-Wagen. Eine Zahl Derer, die sich für den Kongress haben eintragen lassen und durch Zahlung eines Beitrages von 10 Franken oder mehr zur Mitdeckung seiner Kosten gegen Empfang der allerdings beträchtlichen Druckausgaben bereit finden lassen, ist sehr viel größer (bis jetzt 155). Einen Beitrag von 2100 Mark hat Herr Dr. Boediker, der die Anmeldungen entgegennahm, bereits an das Organisationskomitee in Brüssel abgeben können.

Am 18. d. M. ist eine Interpellation der Abgeordneten Brünn und Genossen im Abgeordnetenhaus seitens der Staatsregierung die Bereitwilligkeit umgeben worden, den hinsichtlich des Fährbetriebes über den Kaiser-Wilhelmkanal hervorgetreten Beschwerden soweit thunlich abzuheben. In der nächsten Woche sollen an Ort und Stelle zwischen den Kommissaren der beteiligten preussischen Ministerien und des Reichs bezw. der Kanalverwaltung Erörterungen darüber gepflogen werden, wie man den Verkehrsinteressen der Anlieger des Kanals in einer ihrer Bedeutung entsprechenden Weise ohne einen damit nicht im Verhältnis stehenden Kostenaufwand gerecht werden kann. Man geht dabei allseitig von der Annahme aus, daß es sich empfiehlt, über die an die Kanalverwaltung zu stellenden Anforderungen eine Verständigung herbeizuführen, und daß es nur als ein unerwünschter Nothbehelf gelten könne, wenn es notwendig werden sollte, die bezüglichen Anlagen von Landespolizeibehörden zu machen.

Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus

Wien: Die Großherzogin von Baden ließ vorgestern durch den bei der Feier des Königs-Grenadier-Regiments anwesenden General der Infanterie a. D. von Schlichting, den früheren Kommandeur des 14. Armee-Korps in Karlsruhe, einen Lorbeerfranz am Grundstein des Kaiser-Wilhelm-Denkmal niederlegen.

Bielefeld, 18. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Vormittag 9 Uhr mittels Sonderzuges auf dem festlich geschmückten Bahnhof von Bradwebe ein und wurden dort von dem Regenten des Fürstenthums Lippe-Deudob, Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe nebst Gemahlin begrüßt. Ansehernden waren die Vertreter der Behörden des Kreises zum Empfang erschienen. Während Sr. Majestät der Kaiser sich mit dem Prinzen zu Schaumburg-Lippe, dem Geheimrath Hinzpeter und dem Pastor von Bodelschwingh unter begeisterten Kundgebungen der Volksmenge zu Wagen nach der Wohnung des Pastors v. Bodelschwingh begab und diese besichtigte, fuhr Ihre Majestät die Kaiserin mit der Prinzessin zu Schaumburg-Lippe nach dem von Bodelschwingh'schen Anstalten bei Bielefeld. Ihre Majestät betrat zunächst den großen Festsaal, in dem etwa 1200 Kinder festlich aufgestellt hatten und statete sodann verschiedene Gebäuden der Anstalten und der Zionkirche einen Besuch ab, zu der Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich im Jahre 1883 den Grundstein gelegt hatte. Trotz des regnerischen Wetters hatte sich eine zahllose Volksmenge an den Straßen aufgestellt, welche Ihre Majestät mit stürmischen Kundgebungen begrüßte. Gegen 11 Uhr Vormittags traf Sr. Majestät der Kaiser in der Anstalt Bethel ein und begab sich mit Ihrer Majestät der Kaiserin und dem Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe in das Kaiserzelt, welches in dem zu der Anstalt gehörigen Walde errichtet war. Während des etwa halbtägigen Aufenthaltes trugen etwa 1600 Volksmänner und ungefähr 6000 Sänger und Sängerinnen aus Minden-Ravensburg, Lippe und dem Wuppertal Lieder vor, welche einen erhebenden Eindruck machten. Unter dem Gesänge aller Gloden der Stadt Bielefeld zogen Ihre Majestäten sodann in Bielefeld ein. Auf der alten Feste Sparenberg hatten sich die Vertreter der Stadt versammelt, um den Majestäten zu laubigen. Der Oberbürgermeister Bräunemann brachte das Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser aus, das mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Hierauf nahm Sr. Majestät der Kaiser den ihm gebotenen Ehrentrunk entgegen. In markiger Rede forderte Sr. Majestät zum Kampfe gegen jegliche Umsturzbestrebung auf und gebot die ruhige Fortsetzung der Arbeit. Während der Rede des Pastors Bodelschwingh, als eines von Gott begnadeten Mannes, dessen Wirksamkeit ein Ansporn sein werde, auf den betreffenden Wege fortzusetzen. Seine Majestät trank auf das Wohl Bielefelds und der Provinz Westfalen. Alsdann traten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin eine Rundfahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt an und stateten darauf dem Geh. Rath Hinzpeter einen über eine Stunde währenden Besuch ab. Um 2 Uhr 35 Minuten reisten Ihre Majestäten unter dem Jubel der zahlreich zusammengeströmten Menschenmenge nach Köln ab.

Bremen, 17. Juni. In der bremischen Bürgerchaft kam gestern u. A. folgender Antrag zur Verhandlung: „In Erwägung, daß in Bremen der Vertrieb der Hamburger und Braunschweiger Lotterieloose gegen eine jährliche Zahlung von 24 000 Mark gestattet ist, außerdem aber noch eine nicht unbedeutende Anzahl Gothaer, Mecklenburger und Sächsischer Lotterieloose in Bremen verkauft und gespielt werden, erachtet die Bürgerchaft es weber für unmoralisch noch zum Nachtheil der bremischen Bevölkerung, wenn für eine bremische Lotterie eine angemessene jährliche Zahlung die Konzeption erhält wird. Sie erlegt dem Senat, diesem Beschluß beizutreten und das Weitere veranlassen zu wollen.“ Ueber diesen Antrag entspann sich eine längere lebhafte Debatte. Während auf der einen Seite hervorgehoben wurde, daß Bremen schon seit Jahren mit einem Defizit wirtschaftet und daher die 300- bis 500 000 Mark, welche die bremische Lotterie bringen würde, sehr willkommen sein würden, wurde auf der anderen Seite der prinzipielle Einwand gemacht, das Spielen sei nun einmal unmoralisch und ein Staat dürfe sich nicht zum Spieler erniedrigen. Schließlich wurde der Antrag angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juni. Erzherzog Franz Ferdinand ist heute Vormittag zu den Jubiläumsfestlichkeiten nach London abgereist. — Münchener und Wiener Veteranen feierten gestern im Dreherpark ein Verbündetenfest, bei welcher Gelegenheit Grußbotschaften an den Kaiser von Oesterreich, den Prinzregenten von Bayern und den Prinzen Arnfried von Württemberg abgelesen wurden. Die Befreiung der darauf einlaufenden Antwortdepeschen wurde mit stürmischen Hoch- und Hurraufen aufgenommen. Es waren gegen 5000 Personen anwesend.

Wien, 18. Juni. Die Einweihung der neuen Zentralfestation der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft wurde heute im Beisein des Kaisers, der Erzherzoge, mehrerer Minister und zahlreicher Würdenträger vollzogen.

Frankreich.

Vor Kurzem ist bei dem Generalgouvernement von Algerien die erste direkte Briefpost quer durch die Sahara vom Senegal via Tombuktu eingetroffen. Damit hat die Eröffnung einer europäischen Poststraße durch jene große afrikanische Wüste begonnen, welcher man in den verkehrspolitischen Kreisen einen bedeutenden Einfluß auf die Erschließung Nordafrikas beizulegen geneigt ist. Wenn auch von dem Kameelfreier und der Karawane bis zu der Diligence und von da bis zur Eisenbahn noch ein weiter Weg ist, und die räumlichen Unregelmäßigkeiten einzuweisen noch einen recht störenden Zug in das Zukunftsbild des nordafrikanischen Verkehrs bringen, so ist doch theoretisch nicht zu bezweifeln, daß man hier nur erst am Anfang einer Entwicklung steht, die nicht eher als mit der Inbetriebnahme der schon so viel erörterten Transsahara-Eisenbahn ihren Abschluß finden wird.

Paris, 18. Juni. Dem Kontorblende bei ausländi-

chen Anarchisten und polnischen Flüchtlingen vorgenommenen Hausdurchsuchungen blieben resultatlos. Mehrfach wird erzählt, das Papier, in welchem die Bombe eingewickelt gewesen sei, habe folgende Worte entbalten: „Warten wir auf bessere Tage!“ Die Polizei begeh deshalb die Vermuthung, der Urheber der Explosion sei ein exaltirtes Mitglied der ehemaligen Patriotenliga.

Heute Nacht entzünd auf dem Boulevard St. Denis ein großer Zusammenlauf, da das Gerücht von einem neuen Bombenfund verbreitet war. Die Untersuchung ergab, daß es sich um eine aus Kautschukrohr hergestellte Nachahmung einer Bombe handelte, die jedoch vollkommen ungefährlich war.

Paris, 18. Juni. Der Prinz und die Prinzessin von Neapel sind auf der Reise nach London heute früh 6 Uhr hier eingetroffen.

Paris, 18. Juni. Einer Meldung des „Gclair“ zufolge hat der Marineminister die Bildung eines militärischen Korps der Arsenalarbeiter beschlossen, welches im Kriegsfall mobilisirt werden würde.

Spanien und Portugal.

König Dom Carlos hat am 10. d. M. die Kortes persönlich mit einer Thronrede eröffnet, die ein sehr reichhaltiges Programm entwickelte. Der „Pol. Kor.“ wird darüber geschrieben:

„Die auswärtige Politik wurde in dieser Rundgebung nur mit der üblichen Formel, daß die Beziehungen Portugals zu allen anderen Staaten sehr freundlich seien, berührt. Manche hatten irgend eine Andeutung über die Kolonialpolitik des Kabinetts in Afrika im Hinblick auf die Stellungnahme zu gewissen, England zugeschriebenen Absichten erwartet, die Thronrede enthält jedoch kein Wort über diese Frage. Umso mehr erfuhr man dafür über die Pläne der Regierung auf dem Gebiete der inneren Politik. In dieser Beziehung kündigt die Thronrede Novellen zum Pregegesetz, zum Versammlungsgezet, zur Ministerverantwortlichkeit, zum Wahlgezet u. a. an. Auf finanziellen Gebiete will die Regierung an dem Grundsatz, die Einführung neuer Steuern sowie die Erhöhung der bestehenden zu unterlassen, festhalten und die Hebung der finanziellen Lage durch Kreditoperationen und andere Mittel anstreben. Der Aderbau soll durch verschiedene Maßregeln, insbesondere in der Provinz Alentejo, gefördert werden. Andere Gelegetenwerke werden Reformen zu Gunsten des Handels und der Industrie zum Gegenstand haben und es soll der Abschluß neuer Handelsverträge mit verschiedenen Staaten angebahnt werden. Schließlich seien Pläne zur Verbesserung der Verwaltung auf den Kolonien, insbesondere ihrer finanziellen Einrichtungen, sowie Reformen im Heere und in der Marine erwähnt.“

Das Kabinet würde sich gewiß große Verdienste um das Land erwerben, wenn es ihm gelang, all diese in der Thronrede aufgezählten Aufgaben in naher Zeit durchzuführen. In der Kammer würde es kaum auf Hindernisse stoßen, die ihm die Erreichung des vorgelegten Zielsetz erschweren würden, denn die neue Volksvertretung setzt sich zum weitaus größten Theile aus Anhängern der Regierung zusammen.

England.

London, 18. Juni. Der deutsche Botschafter Graf Daphel wird aus Anlaß des Jubiläums der Königin dem diplomatischen Korps am 27. Juni ein Festessen geben.

London, 18. Juni. Die hiesige deutsche Kolonie hat eine in sehr herzlichen Worten abgefaßte Glückwunschkarte herstellen lassen, welche der Königin überreicht werden soll.

London, 18. Juni. Die „Times“ melden aus Buenos-Aires vom gestrigen Tage, daß verschiedene große Deutschedenschwärme in Sanität und anderen im Norden gelegenen Provinzen Argentiniens aufgetaucht seien. Die bevorstehende Ernte werde hierdurch ernstlich bedroht. — Nach einer weiteren Meldung desselben Blattes aus Buenos-Aires stimmen alle dort aus Montevideo eingelaufenen Nachrichten darin überein, daß die Unzufriedenheit unter den hervorragenden Mitgliedern der Partei der Koloboros im Wachsen ist. Die in Buenos-Aires erscheinenden Blätter versichern, die einzige Lösung der gegenwärtigen unbedrückenden Lage in Uruguay sei die Annahmieberlegung des Präsidenten Viora.

Afrika.

Pretoria, 17. Juni. (Meldung der „Agence Dabas“.) Der Volksraad des Oranje-Freistaates genehmigte mit 40 gegen 15 Stimmen einen zweiten Vertrag mit Transvaal, in welchem erklärt wird, daß die beiden Staaten eine Bundesvereinigung zu bilden wünschen. Bis zur Ausführung derselben werden folgende vorläufige Bestimmungen getroffen: 1. Abschluß eines engeren Friedens- und Freundschaftsvertrages zwischen den beiden Staaten. 2. Uebnahme der Verpflichtung der beiden Staaten, sich gegenseitig zu unterstützen, wenn der eine Staat bedroht werden sollte, ausgenommen in dem Fall, daß der bedrohte Staat im Unrecht ist. 3. Jeder der beiden Staaten soll dem anderen Mithilfeleistung machen von allen Vorgängen, durch welche der Frieden und die Unabhängigkeit des einen Staates berührt wird.

Weitere Schriftstücke ergänzen diese Abmachungen und betreffen die Naturalisierung der Angehörigen des einen Staates in dem anderen, die Bildung eines Bundesrathes u. dgl. Die Ratifizierung des Vertrages hat in Pretoria Genugthuung und in Südafrika großes Aufsehen hervorgerufen.

Von der Marine.

Wenngleich die Engländer ihre Geschüßführer an Bord für die besten der Welt halten, so sind sie doch mit den jetzt zusammengestellten Testergebnissen vom Jahre 1896 recht unzufrieden. Wenigstens besprechen zwei Fachzeitschriften für Marineangelegenheiten The broad Arrow und The Naval and Military Record, das Preißschiffen 1896, bei welchem die fichtbaren Treffer in die Scheibe gezählt werden, recht ungünstig. Reigenanntes Schießen findet gegen eine größere mit Leitwand bezogene Scheibe statt, welche eine Schiffssektion darstellt und festgelegt ist. Das Schiff dampft dann von verschiedenen Entfernungen aus auf die Scheibe zu und um dieselbe herum und darf dabei nicht

unter 8 Knoten laufen. Bei den vierteljährlichen Schießübungen der englischen Kriegsschiffe wird meist nur nach kleinen schwimmenden Zielen geschossen, welche eine genaue Trefferbeobachtung nicht zulassen.

Es liegen die Treffergebnisse von 101 in der Welt vertheilten Kriegsschiffen vor, bei denen jedoch das Kanalgeschwader und die Schulschiffe ausgeschlossen sind, weil diese durch eine besondere größere Schießübung mehr auf das Preißschießen vorbereitet sind als die anderen Schiffe. Das Mittel aller Treffer pro Schiff liegt zwischen 20 und 25 Prozent. Die kleineren Torpedoboot-Jäger und Zerstörer haben mit ihren Schnellladefakonen (S. K.) wegen der häufigen und starken Bewegungen der Schiffe bei Seegang schlechter getroffen als die großen Schiffe. Ihre Trefferprocente liegen zwischen 5,8 und 43,7 Prozent.

Die größeren Kreuzer haben mit ihren auf ruhigerem See stehenden 4,7" und 6" (göligen) S. K. und 6" Hinterladern besser getroffen; doch schwanken auch hier die Trefferprocente der 4,7" S. K. zwischen 12,0 und 67,0 Prozent. Das beste Trefferresultat der ganzen Flotte hat der Kreuzer „Imperieuse“ mit 81,5 Prozent Treffer seiner 9,2" Geschüße und 61,8 Prozent Treffer seiner 6" S. K. erreicht. Wenigste die 6" S. K. auch sehr gerühmt werden, so hat 1896 die 4,7" S. K. im Ganzen bessere Resultate ergeben, wenn man ihre größere Feuergewindigkeit und größere Trefferszahl zusammen betrachtet.

Auf den Schiffschiffen mit ihren großkalibrigen Geschüßen ist das Resultat nach englischer Ansicht sogar ein recht schlechtes; nur H. M. S. „Barfleur“ mit 44,8 Trefferprozent seiner 10 Geschüße hat gut abgeköhnt, während ein Schiff mit schweren und leichten Geschüßen zusammen bei einer Serie nur 3,9 Prozent Treffer erreicht hat. Mit den schwersten Geschüßen allein sind von mehreren Schiffen zwischen 6 und 30 Prozent Treffer erlangt, während drei Schiffe bei 6, 7 und 16 Schuß gar keinen Treffer hatten.

Die Schuld für diese großen Verschiedenheiten innerhalb gleicher Schiffsklassen schreiben die englischen Zeitungen hauptsächlich dem verschiedenen Stand und Eifer bei der artillerischen Ausbildung auf den einzelnen Schiffen zu. Da jedoch bei den Angaben der Treffer die jedesmaligen Klima, Wetter und Seegangsverhältnisse, so wie die Zahlen für die Fahrt der Schiffe und deren Entfernungen von der Scheibe fehlen, so kann diesem harten Urtheil nicht unbedingt beigetreten werden. Besonders bei den kleineren Schiffen sind die Wetter- und Seegangsverhältnisse sehr bestimmend für den Ausfall der Schießübung. Auf jedem Schiff kann außerdem ein Kommandant, der mit großen Trefferprozenten glänzen will, dieselben hochbringen, wenn er die Schiffe seines Schiffes nur unter günstigen Verhältnissen und bei nahe den vorgeschriebenen Minimalgrenzen stehenden Fahrten und Entfernungen abgeben läßt. Andere Kommandanten sind gleichgültiger gegen derartige äußere Erfolge.

Der andere Grund, daß die im Ganzen nicht befriedigenden Leistungen ihre Ursache in der aus ökonomischen Rücksichten zu knapp bemessenen Uebungsschüßzahl haben, ist dagegen durchaus schlagend.

Bei einer mehr gefechtsmäßig, als es das englische Preißschießen ist, gegen eine schnell g. schleppte Scheibe gerichteten Schießübung mehrerer Schiffe zugleich in Fahrt, bei der das Feuer auf weite Entfernungen begonnen wird, würde man bei uns wohl auch mit weniger als 20-25 Prozent Treffern zufrieden sein.

Arbeiterbewegung.

Aus Schlesien, 16. Juni. Drei Arbeiterausstände in unserer Provinz von größerem Umfang sind beendet. In Reichenbach am Entenberg, wo die Weber der mechanischen Weberei von Wehl und Neffau wegen Löhnerhöhung die Arbeit eingestellt hatten, sind von der Firma die alten Löhne wieder bewilligt, worauf die Weber die Arbeit wieder aufgenommen. In der Hohenlohehütte hatten hundert jüngere Arbeiter die Arbeit eingestellt, weil ihnen die Umwandlung des in der letzten Zeit geringer gewordenen Akkordlohn in Schichtlohn nicht bewilligt wurde. Die Ruhe wurde nicht gestört, und die Hütte hat durch eine Löhnerhöhung den Ausstand beendet. In Liegnitz, wo die Arbeiter einer Zigarrenfabrik in Ausstand getreten waren, hauptsächlich wegen Behandlung der Arbeiterinnen, ist der Ausstand für beendet erklärt, weil die Ausständigen die Erklärung abgegeben haben, daß sie unter keinen Umständen in der Fabrik weiter arbeiten würden.

Leipzig, 17. Juni. Das Ausstandskomitee der Maurer hat bis jetzt über 2700 Ausständigen ausgegeben. Im Ganzen dürfte man mit etwas über 3000 Ausständigen zu rechnen haben. 21 Meister mit 383 Gehilfen haben die Forderungen bewilligt. 350 Maurer arbeiten zu den alten Löhnen weiter, 200 sind abgereist. Das Gewerbegericht hat bereits gestern Abend durch ein Schreiben an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer seine Bereitwilligkeit ausgedrückt, an der Beilegung des Ausstandes mitzuwirken.

Leipzig, 17. Juni. Der Bauntennehmerverband lehnte, wie das „Leipz. Ztbl.“ mittheilt, in seiner heutigen Sitzung das Anerbieten des Leipziger Gewerbegerichts, als Einigungsamt bei dem Ausstande der Maurer thätig zu werden, ab. Zugleich wurde der frühere Beschluß, den Mindestlohn von 45 auf 48 Pf. zu erhöhen, zurückgezogen, da er keine Anerkennung bei den Arbeitnehmern gefunden habe.

Marseille, 17. Juni. Die Arbeit in den Salzwerken in Giraud ist heute Vormittag wieder aufgenommen worden, ohne daß es zu einem neuen Zwischenfall kam. Genarmeniertheilungen befinden sich noch immer mit den Unterpräfekten von Arles an Ort und Stelle. Die Erregung scheint nachzulassen; es herrscht überall Ruhe. Das Bataillon Zouaven, das zum Absmarsche bereit war, hat Arles nicht verlassen und wird es wahrscheinlich auch nicht verlassen. Die Arbeit, daß bei dem gestrigen Zusammenstoß zwei Arbeiter getödtet worden seien, bestätigt sich nicht.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 19. Juni. Mit dem heutigen

Loge beginnen die regelmäßigen wöchentlichen Dampfverkehre zwischen hier und Evinemünde...

Die erste Luftballonauffahrt in diesem Jahre wird hier am morgigen Sonntag von Cap-Saint-Etienne aus erfolgen...

Dem Postsekretär Vahz zu Evinemünde ist der königliche Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Literatur.

Allerlei Indiskretionen aus dem Leben eines hohen Herrn und seiner abenteuerlichen Amerika-Reise erzählt in der ihm eigenen geist- und humorvollen Weise Anton Freiherr von...

Aus den Provinzen.

Greifswald, 18. Juni. Eine große Feuersbrunst wüthete im Dorfe Behmingsen mehrere Häuser ein.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 17. Juni. Ein Kenner S. aus Charlottenburg geriet in einer größeren Gesellschaft mit einem Herrn in Streit und gab ihm schließlich eine Ohrfeige.

Paris, 18. Juni. Die Epinaler Geschworenen sprachen gestern eine Bäuerin Namens Baldeuatre frei, die geständig war, ihr vierzigjähriges Schicksal Paul durch furchtbare Mißhandlung langsam zu Tode gemartert und da das Kind nicht rasch genug starb, zuletzt mit einem Holzschuh todgeschlagen zu haben.

Die ersten beiden wöchentlichen Dampfverkehre zwischen hier und Evinemünde...

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Juni. Ein alter Verbrecher ist gestern, Mittwoch, Abend nach einem verheerenden Schlag in der Greifswalderstraße...

Magdeburg, 18. Juni. In der Korn- und Gerstenernte, die 92 Prozent beträgt, ist der Kornpreis auf 88 Prozent...

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser genehmigte unter Bezugnahme der besonderen Zufriedenheit mit seiner Dienstführung und unter Verleihung des Wilhelmordens das Entlassungsgeld des Reichsversicherungsamtspräsidenten Dr. Böckler.

Der Dienerschaft ein Klavierkonzert, wobei die Kaiserin Charlotte eine große Kunstfertigkeit bewies.

Paris, 16. Juni. In Paris ereignete sich heute ein Wasserrohrbruch unter merkwürdigen Umständen. Im sechsten Stockwerk eines bürgerlichen Hauses lebte der sechzigjährige Archivar...

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 18. Juni. In der Korn- und Gerstenernte, die 92 Prozent beträgt, ist der Kornpreis auf 88 Prozent...

Bremen, 18. Juni. Baumwolle ruhig, Petroleum ruhig, 5,80 B. Havre, 18. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm vom Hamburger Firma Belmann, Ziegler & Co.)

Glückstadt, 18. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Röhreisen. Nied numbers warrent 45 Sch. 9 d. Ruhig.

Petersburg, 18. Juni. Weizen loco 8,50, Roggen loco 5,00, Hafer loco 3,15-3,60, Reis loco 9,50, Hafer loco 9,50, Hafer loco 9,50.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser genehmigte unter Bezugnahme der besonderen Zufriedenheit mit seiner Dienstführung und unter Verleihung des Wilhelmordens das Entlassungsgeld des Reichsversicherungsamtspräsidenten Dr. Böckler.

morgen seinen Besuch beim Fürsten Bismarck angekündigt.

Die Kaiserin Friedrich und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind heute von Kronberg nach London abgereist.

Staatssekretär Tirpitz tritt morgen seinen Urlaub an und begibt sich zunächst nach Genua, wo er Wohnung von einem Gaiselstein zu finden hofft.

Der „Neichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Gesetz über das Auswanderungswesen vom 9. Juni d. J.

Die Kaiserin trifft der „Post“ zufolge am 22. d. M. auf Schloß Grünholz ein und wird von dort aus in Begleitung des Herzogs und der Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein den Schloßbesitzern...

Wie aus Bonn gemeldet wird, erwartet man dort morgen Abend zugleich mit dem Kaiser den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe.

Berlin, 18. Juni. Der „Vamb. Corr.“ erfährt aus bester Quelle, daß Minister Miquel ein vollständiges Programm entwickelt, welches die Willigung des Kaisers fand.

Die „Nat.-Ztg.“ theilt über den Stand der Regierungskrisis Folgendes mit: Sie glaubt, daß die Entscheidung über die Personalfrage noch vor der Norddeutschen des Kaisers stattfinden werde.

Köln, 18. Juni. Die Stadt Köln hat zum Empfang des Kaiserpaars anlässlich der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. reichen Festmahl angelegt.

Berlin, 18. Juni. Die Kaiserin traf heute auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich nach kurzem Aufenthalt unter dem leibhaftigen Jubel einer vielstimmigen, die überaus reich gezeigten Festtracht bezeugenden Menschenmenge zum Denkmalsplatz.

Bremen, 18. Juni. Baumwolle ruhig, Petroleum ruhig, 5,80 B. Havre, 18. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm vom Hamburger Firma Belmann, Ziegler & Co.)

Glückstadt, 18. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Röhreisen. Nied numbers warrent 45 Sch. 9 d. Ruhig.

Petersburg, 18. Juni. Weizen loco 8,50, Roggen loco 5,00, Hafer loco 3,15-3,60, Reis loco 9,50, Hafer loco 9,50, Hafer loco 9,50.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser genehmigte unter Bezugnahme der besonderen Zufriedenheit mit seiner Dienstführung und unter Verleihung des Wilhelmordens das Entlassungsgeld des Reichsversicherungsamtspräsidenten Dr. Böckler.

beiden patrifischen Festtagen die Kaiserin wiederum in ihren Plänen begriffen zu dürfen.

Köln, 18. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach dem Kaiserhof antwortete sofort der Kaiser mit seiner klaren Stimme, betonend, der heutige Tag eine Erinnerung und des weichen Gedankens. Wiederm habe eine preussische Stadt dem großen Kaiser ein Denkmal gesetzt, nach dessen Tod seien alle Orten, in kleinen und großen Städten, Standbilder entstanden.

Wien, 18. Juni. (Privat-Telegramm.) Ein hochoffizielles Komunique der „Wiener Abendpost“ erklärt alle Meldungen von Wiener Korrespondenten in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über angebliche Äußerungen hiesiger Kabinetsmitglieder für erfunden.

Wien, 18. Juni. Der oberste Gerichtshof hob das Urteil des hiesigen Schwurgerichts, durch welches der bekannte Komponist Johann Strauß wegen Betrugs zu einem Jahr schweren Kerkers verurtheilt worden war, auf und ordnete eine neue Verhandlung an.

Stettin, 18. Juni. In dem Stettener Werk Polierbrunn der Grag-Schönlauer Bahn führte der Hauptgeschäft ein. Von drei darin befindlichen Arbeitern wurden zwei getötet, der dritte wird noch vermisst.

Graz, 18. Juni. Die seit gestern Abend wüthende Dürre mit Gewitterregen hat in der Umgebung an Gärten und Feldern großen Schaden angerichtet.

Mähr.-Schönberg, 18. Juni. Das Maschinenhaus des hiesigen Bahnhofs wurde heute Nacht vom Blitz getroffen und ist total niedergebrennt. Zwei Lokomotiven und mehrere Waggonen sind zerstört, Menschen sind nicht dabei verunglückt.

Venedig, 18. Juni. Ein Wollenbruch verunstaltete Campo San Pietro bei Babua und zerstörte die Ernte dort gänzlich.

Bukarest, 18. Juni. Das Befinden des Kronprinzen ist ein befriedigendes, weshalb Bulletin von jetzt ab nur alle zwei Tage aus gegeben werden. Professor Seyden ist heute nach Berlin zurückgekehrt.

Ranea, 18. Juni. Fünf griechische Schiffe, welche im Dienste der Marine Detachirung Freiwillige, Waffen und Munition auf Areta einschiffen wollten, wurden seitens der internationalen Flotte beschlagnahmt.

Die Konferenz der Admirale mit dem ange sehenen Injunktionsführer Abji Midallis, welcher seit dem Abzug der Griechen mehrere ermächtige Proklamationen erlassen hat, nimmt einen befriedigenden Verlauf. Man hofft, durch Vermittlung Midallis baldigst mit den Aufständischen ein Einvernehmen erzielen zu können.

Wetterausichten für Sonnabend, den 19. Juni.

Ziemlich kühl, zeitweise heiter, vielfach wolken mit Regenfällen und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 17. Juni. Elbe bei Austerlitz + 0,34 Meter. Elbe bei Dresden + 0,86 Meter. Elbe bei Magdeburg + 1,65 Meter.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18,65 d. Met.

Seide von 60 Pf. bis 18,65 d. Met. - glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k.k.k. u. holl.) Zürich.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe. Rows include various bonds and interest rates.

Table with 2 columns: Fremde Fonds. Rows include various foreign bonds and interest rates.

Table with 2 columns: Bergwerk- und Gütengesellschaften. Rows include various mining and goods companies.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien. Rows include various railway stocks and interest rates.

Table with 2 columns: Bank-Papiere. Rows include various bank papers and interest rates.

Berliner Thor 2

Kauf- und Versandhaus

Gustav Sepke,

Berliner Thor 2

Fortwährender Eingang von Neuheiten in Waschstoffen.

Mein Lager bietet eine grosse Auswahl in feinen aparten Mustern.

Ferner offerire grosse Posten Schlafdecken und Steppdecken zu äusserst billigen Preisen.

Bade-Mäntel, Bade-Anzüge, Bade-Handtücher, Bade-Kappen und Frottir-Stoff in jeder Art.

Damen- und Herren-Plaids.

Wäsche-Fabrik.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche tadellos sauber gearbeitet.

Muster umgehend franko.

R. Grassmann,

Der Krieg von 1870-71

zwischen Frankreich und Deutschland.

300 Seiten 12. Zweite Aufl., broch.

Die Darstellung, leicht verständlich gehalten.

baar für 50 Pfg. hier.

für 60 Pfg. ausserhalb

bei portofreier Zusendung durch die Post

empfehlen

R. Grassmann Verlag,

Stettin, Kirchplatz 3

(in der Annoncenannahme),

Kirchplatz 4 und

Kohlmarkt 10 (im Laden).

Stettin, den 18. Juni 1897.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung eines Anschlusses an das städtische
Wasserwerk findet am Montag, den 21. d. Mts.,
Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine
Absperrung der Wasserleitung auf der Gr. Laube von
Nr. 2 bis Nr. 34 und in der Kirchstr. von der
Gr. Laube bis zur Wassertür statt.
Der Magistrat. Gas- u. Wasser-Deputation.

Stettin, den 15. Juni 1897.

Bekanntmachung.

In den Revieren Bodenberg, Kragwitz und Schützen-
werder sind noch mehrere Kammerer-Wiesen zu ver-
pachten.
Reflektanten wollen sich in unserer Geschäftsnummer
Nr. 23 im Rathhause melden.

Der Magistrat, Deputation.

Königliche Hingewerkschule

Deutsch-Krone (Westpr.).

Beginn des Wintersemesters 26. October. Pro-
gramme zc. durch den Director.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und
eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und
Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen und
Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station der
Vinschgau-Bahn,
1 1/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-
schlamm-, Dampf-, Dampfbäder, vollstän-
dige Kaltwasser- u. Elektrotherapie
Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 335
Meter. Windgeschützte herrliche Lage, wäurige, voll-
ständig staubfreie, trockene Luft, constante Tempe-
ratur 18 bis 22 Grad. Curhaus ersten Ranges
m. ausged. schönem Park; wundersch. Aussicht a. d.
Dolomiten. 200 Fremdenz. Speise- u. Lesesäle. Cur-
salon. Ueberall elektr. Beleucht. Curmusik. Lawn-
tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge.
Saison Mai-October. Prospekte u. Auskünfte von der
Bade-Direction in Roncegno.

**Pommerensdorfer
Krieger-Verein.**

Zur Beerdigung des Kameraden F. Gentsch
treten die Mitglieder der Abtheilung J bis M am
Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 1/4 Uhr, im
Vereinslokal an.
Der Vorstand.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

“APRENTA”

Käuflich bei allen Apothekern.

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.

Elektrische

Beleuchtungsanlagen * * * * *
Kraftübertragungen
Strassen- und Kleinbahnen * * * * *

Stationäre und transportable

Specialität:

Accumulatoren (Patent Böse)

Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.

Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Alexisbad im Harz,

vornehmer, gesunder Aufenthalt, Stahl-, Sool-, Natriumnadel-, Moorbäder, Wasserheilkunde, Kräuter-
kur, Massage etc., auch Luftkurort. Saison vom 22. Mai bis Ende September. Näheres durch Prospekte,
welche gratis und franco zugesandt werden durch die

Baderarzt: Dr. Ide.

Badeverwaltung zu Alexisbad.

Bad Lobenstein

Thüringen — Reuss j. Linie. Station der Bahn Gera-Triptis-Blankenstein.

Moor- und Eisenbad. Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. Inha-
lationen. Kaltwasserheilverfahren. Massage. Luftkurort.

Alles Nähere durch die Prospekte, welche gratis versendet.
Eröffnung Mitte Mai. Die Baderdirektion.

Sehr günstige

Mietenkäufe.

Von den fünf Gütern, welche die Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44,
im Kreise Perent, unweit Dargitz, im Sommer 1896 in Größe von ca. 9000 Morgen zu Colonie-
fationszwecken gekauft hat, sind jetzt noch an deutsche Anlieher zu begeben:

A. vom Gute **Strippau** die Gutshoflage mit neuester Brennerei, allen
Gebäuden und Kichen, sowie ein behautes Vorwerk, im Ganzen noch 2000 Morgen, worunter
200 Morgen Wiesen, Torf und 300 Morgen Buchen- und Eichenwald.

B. vom Gute **Gr. Klink** 1. das Vorwerk Goshers mit Gebäuden,
300 Morgen, worunter 40 Morgen Wiesen; 11. noch 750 Morgen Acker, meist an der Chaussee, und
ca. 80 Morgen Wiesen und Torf.

C. vom Gute **Elfenthal B** nur noch eine Parzelle von 20 Hektar,
worin 5 Hektar Bruchwiese, eventl. gleich mit Gebäuden, und noch 30 Morgen Wiesen. — Saaten
und Vorräthe überall reichlich und gut vorhanden.

Ich bin von der Landbank beauftragt, unter ihrer Leitung, in diesem Jahre Alles zu
verlaufen, und zwar in beliebigen Größen zu festen Taxpreisen freihändig oder zu Mietenkäufen.
Die Preise sind billig gestellt und die Zahlungsbedingungen sehr günstig.
Der Acker, die Wiesen und Torf sind gut, ebenso der Stand der Saaten, von denen
jeder Käufer reichlich erhält, wie auch die erforderlichen Vorräthe.
Die Güter werden sämtlich von Chausseen durchschnitten und haben evangelische Schulen
am Orte.

Gr. Klink, eine Meile von Perent, hat Bahnhof u. Post.
Zu eventl. Bauten wird kostenlos Hilfe geleistet, auf Wunsch auch Neubauten übernommen.
Jede Grundfläche wird schuldenfrei abgetrennt, Umzugskosten werden zum Theil vergütet.
Weiter gewünschte Auskunft ertheile ich gerne kostenfrei.

J. B. Caspary,
Berent.

Schutz gegen
Verlust
in Folge
Einbruchs-Diebstahls

gewährt die
Transatlantische
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg.
General-Vertreter für Stettin: Fr. Fitzachly & Co., gr. Oderstr. 18/20.
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Werktäglich vom 23.—29. Juni 1897

**Haupt- und Schluss-Ziehung der
Weseler Geld-Lotterie**

Grösster Gewinn im günstigsten Falle

Eine **Viertel Million**

in Summa

14,074 Gewinne von 1,070,000 Mark baar.

Bei dieser Lotterie werden alle Gewinne ohne Abzug bezahlt.

Ganze Original-Lose zum Planpreis von 15,40.

Halbe " " " 7,70.

Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Ich versende auch Loose unter Nachnahme des Betrages.

Unserer **Damenwelt** bietet keine andere
so sichere Garantie unübertroffener Haltbarkeit und Güte, und
keine erfreut sich solcher Beliebtheit als —

Vorwerk's Velour-Schutzborde

— kenntlich durch den auf die Borde aufgedruckten Namen
des Erfinders „Vorwerk“.



Erstfahrten
nach **Pölitz u. Messenthin**
am Sonntag, den 20. d. M.,
per S.S. „Salamander“
bei günstiger Witterung.

I. Stettin—Pölitz.
Von Stettin: 11 1/2 Uhr Nachts.
Von Pölitz:

II. Stettin—Messenthin.
Von Stettin: 9 1/2 Uhr Vormittags.
1 1/2 " Nachmittags.
8 1/2 " Abends.
Von Messenthin: 11 Uhr Vormittags.
7 1/2 " Abends.
Oscar Henckel.

Zum Anfang habe ich noch einige Alkgärten ab-
zulassen. F. Klebe, Stettin, Fischerstr. 13, 2 Tr.

Ein tüchtig geleitetes, sehr rentables
Fabrik-Unternehmen

in Pommern, mit glänzender Kundenschaft, geeignet
für kapitalkräftige Anfänger, ist
zu verkaufen.

Erforderlich 250,000 Mk. baar. Offerten unter
L. 1743 an Rudolf Mosse, Breslau.

Kartoffeln,

unübertrefflich schön, weißbleibend, 5 Ztr. 20 u. 25 Z.,
centner u. wispelweise zum billigsten Preise offerirt
C. Mittag, Rotengarten 12.

Vermietungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 8 Treppen, zum 1. October ds.
J. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade-
und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör
zu vermieten.

H. Kettner.

Kronenhofstr. 12, part. u. 3 Tr., herrlich. Wohn. v.
6 Zim., Ball. resp. Gart., Bierst. u. 1. Octob. resp.
sofort. Kein Hinterh. Näh. Kantstr. 1, 1 Tr. I.

6 Stuben.

Friedrich Karlstrasse 6, 2.
herrschaftliche Wohnung von 6 Stuben, Balkon und
Zubehör durch Kanne, Administrator, Kirchpl. 2.

5 Stuben.

König Albertstrasse 9,
1 Treppe, 1 Wohnung v. 5 Zimmern nebst Zubehör
zum 1. 10. 97 mietbefrei. Näheres partiere rechts.
Pöhlstr. 85, Bader, Balkon. Näh. p. I.

4 Stuben.

Apfelallee 33

ist eine Wohnung von 4 Stuben mit sämtlichem Zu-
behör sofort zu vermieten.

Albrechtstr. 7, m. reichl. Abf., a. 1. 10. 97. Näh. 3 Tr. r.

Friedrichstraße 9,

1 Treppe, eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimm., Kell. und Zubeh.

zum 1. October zu vermieten.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Giebelstr. 9, m. Stab. n. reichl. Zub., a. 1. 10. 97.

Junferstr. 13, Ede Bollwerk

2 Wohnungen von 4 und 5 Stuben, Balkon, Bade-
stube a. verm. Näheres b. Herrn Harnisch, part.

3 Stuben.

Deutschestr. 53, 1 Tr. hoch, 3 Stuben, gr. Kab. u.
Zubeh. a. 1. Octob. Beschäftigung von 10—6 Uhr.

Ruhstr. 16, part., 3 Zim. nebst Zubeh. zum 1. Juli
zu vermieten. Näheres 2 Tr.
Oberwiel 20a und 24a zu vermieten.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, Stf., m. Abf., a. 1. 7. 97. Näh. b. Wirth.
Birkenallee 21, Stf., m. Abf. u. J. a. 1. 7. 97. Näh. b. Wirth.
Hofengart. 65, 1 Wohnz. m. Abf. u. Stf. a. 1. 7. 3. erf. i. Keller

Stube, Kammer, Küche.

Klosterhof kleine Wohnung zu vermieten.

Näheres Pelzerstr. 2, 1 Treppe.

Giebelstr. 8, eine kleine freundliche Wohnung an nur
ordentliche Leute zum 1. 7. zu vermieten.

Falkenwälderstr. 29, an kinderlose Leute zu vermieten.

1 Stube.

Gr. Schanze 7, v. 4 Tr. I., 1 leere Stube a. 1. 1. 97. Person.
Oberwiel 20, an eine einzelne Frau.

Sammerstr. 30, eine kleine Kuchstube zum 1. Juli zu
vermieten.

Möblierte Stuben.

Rotengarten 50, 1 Tr., möbl. Zim. an 1 Herrn a. v.

Läden.

Birkenallee 21, Lad. m. Wohn. a. 1. Octob. Näh. 3 Tr. r.

Lindenstraße 25,

ein Laden zu vermieten.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Falkenwälderstr. 119, der Laden, in welchem sich das
Büchergeschäft befindet, ist zu vermieten.

Schillerstr. 1, 1 Laden, a. Cigar. u. od. Wokam-Gesch. voff.

Geschäftsfokale.

1 Laden zur Fleischerei a. verm. Näh. Pöhlstr. 66

Handelskeller.

Große helle Kellerei an gemerb. Jueden zu vermieten.
Näheres Sternbergstr. 8, 2 Tr. rechts.

Sammerstr. 3, Handelskeller a. 1. Juli. Näh. Hof 1 Tr.

Lageräume.

Blumenstraße 14, trockene frostfreie Kellerei a. Lagerung
von Obst, Kartoffeln etc. sofort billig zu vermieten.

Deutschestr. 34, Ede Grundplatz, große helle Kellerei
räume mietbefrei.

Giebelstr. 19, große Kellerräume zu vermieten.

Wohnungsgefuhe.

Eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubeh.
wird zum 1. September oder 1. October
vor den Thoren zu mieten gesucht.

Gefüll. Offert. m. Preisangabe unter „Wohnung“
in der Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3, abzugeben.

Zum 1. October wird in der Neustadt eine Wohnung
von 3 Stuben und Zubeh. gesucht.

Abtreffen unter J. B. 11 in der Expedition d.
Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Zum 1. Octob. wird 1 Wohn. v. 2 Stub., Kab. u. Zubeh.
i. d. Nähe d. Hohenzollern- od. Bismarckpl. gel. v. einer
alten Dame. Abtr. unt. A. K. i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3

